

Hauskirche – 6. Sonntag der Osterzeit

Kreuzzeichen

Von Anfang an ist die Kirche Christi verfolgte Kirche, aber zugleich missionarische Kirche. Das gehört zu ihrem Wesen. Sie hat den Geist Christi empfangen, den Geist der Liebe und den Geist der Wahrheit. Sie muss das Empfangene weitergeben, das ist ihr Auftrag.

Eröffnungsvers

Verkündet es jauchzend, damit man es hört!
Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde!
Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja.

Ehre sei Gott

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir durch Jesus Christus.



Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 14, 15-21

Gott schickt uns einen Helfer, der immer bei uns bleibt.
Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden.

Wenn mich einer lieb hat, tut er, was ich sage.

Ich gehe jetzt bald zu meinem Vater.

Aber ich komme wieder.

In der Zwischenzeit lasse ich euch nicht alleine.

Aber ich kann nicht selber hier bleiben.

Mein Vater schickt euch jemand.

Der bleibt immer bei euch.

Mein Vater sendet euch einen Helfer.
Der Helfer gibt euch Kraft.
Der Helfer ist der Heilige Geist.
Der Heilige Geist bleibt immer bei euch.

Der Heilige Geist bleibt bei allen Menschen,
die auf meine Worte hören.
Der Heilige Geist will in eurem Herzen sein.
Jetzt seht ihr mich noch.
Bald seht ihr mich nicht mehr.
Aber ich bin immer bei euch.
Im Heiligen Geist.

Wenn ihr mich liebt, dann ist auch der Vater bei euch.
Und ich bin immer bei euch.
Ihr werdet es merken.



Betrachtung

Für Kinder

Hattest du schon einmal Heimweh? Dann denkst du an Zuhause und vielleicht hörst du dann tief in dir, was Mama oder Papa, Oma oder Opa beim Abschied zu dir gesagt haben: „Ich hab dich lieb! Mach's gut!“. Daran erinnerst du dich vielleicht und merkst dabei, wie es dir warm ums Herz wird und du neuen Mut und neue Kraft bekommst. Du kannst den Satz „Ich hab dich lieb“ nicht anfassen, aber du kannst spüren, dass er wahr ist und dass es dir Kraft gibt.

Jesus sagt vor seinem Tod und vor seiner Auferstehung zu den Jüngern: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll“. So heißt es im Bibeltext für den 6.Sonntag in der Osterzeit. Den Beistand, den Gott sendet, kann man auch nicht sehen oder anfassen (die Feuerzunge oder die Taube sind dafür nur ein Bild, auf www.familien234.de unter >Zeichen und Symbole< ist erklärt, was das bedeutet) und man kann ihn auch nicht wissenschaftlich nachweisen. Aber man kann Gott um diese Unterstützung bitten und spüren: da ist einer, der zu mir hält und mir Kraft gibt!

(Efi Goebel)

Für Erwachsene

Der Evangelist Johannes ist berühmt-berüchtigt für seine spröde Ausdrucksweise. Bei ihm spricht Jesus manchmal etwas unverständlich. Dabei ist die Botschaft eigentlich ganz einfach: Wenn Jesus sterben würde, sollten seine Freunde nicht denken, sie seien alleine und verlassen – vielleicht sogar „gottverlassen“. Denn Gott ist die grenzenlose Liebe, und wer sich diese Liebe sagen lässt und auch gefallen lässt, in dem wohnt Gott. Die Liebe, die Jesus gepredigt hat, umfasst ausnahmslos jeden Menschen, zu Jesu irdischen Lebzeiten genauso wie nach seinem Tod.

Was ist „der Geist“? Weil Gott kein Mensch, sondern unendliche Liebe ist, die alles umfasst, nennen wir ihn auch „Gott-Heiliger Geist“. Im Heiligen Geist zu sein bedeutet,

zu wissen, dass wir in Gottes grenzenloser Liebe immer geborgen sind, ganz gleich, was auch passiert.

Und wenn sich jemand über diese unbedingte Liebe von Herzen freut, dann verändert er sich und wird selber liebevoll. Sogenannte „gute Taten“ muss der Glaubende gar nicht tun – er macht sie ganz von alleine, einfach weil er es gerne will.

(Diakon Dr. Andreas Bell)

<https://www.youtube.com/watch?v=0rME7NRfW00>

(für die Kinder)

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns durch die Auferstehung Christi neu geschaffen für das ewige Leben.
Erfülle uns mit der Kraft dieser heilbringenden Speise,
damit das österliche Geheimnis
in uns reiche Frucht bringt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Wir werden nicht die ganze Welt verändern. Aber vielleicht können wir an unserem kleinen Ort, in unserer begrenzten Zeit sinnvoll etwas zum großen Ganzen beitragen. Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Das ist doch ebenso eindrücklich: Alles andere vergeht, Ruhm, Anerkennung, Bücher... Selbst von den sogenannten Heiligen und den großen Gestalten der Geschichte verliert sich doch irgendwann die reale Spur. Aber dass es einen roten Faden der Liebe und damit der Hoffnung auf der Erde gibt, dazu kann jeder und jede einen Beitrag leisten. (Margot Käßmann)

Kreuzzeichen

Schlusslied – „Von guten Mächten...“

GESÄNGE

1 Von gu - ten Mäch - ten treu und
2 Noch will das al - te un - sre
3 Und reichst du uns den schwe - ren

1 still um - ge - ben, be - hü - tet und ge -
2 Her - zen quä - len, noch drückt uns bö - ser
3 Kelch, den bit - tern, des Leids ge - füllt bis

1 trö - stet wun - der - bar. So will ich die - se
2 Ta - ge schwe - re Last. Ach Herr, gib un - sern
3 an den höch - sten Rand, so neh - men wir ihn

1 Ta - ge mit euch le - ben und mit euch
2 auf - ge - schreck - ten See - len das Heil, für
3 dank - bar oh - ne Zit - tern aus dei - ner

1 ge - hen in ein neu - es Jahr.
2 das du uns ge - schaf - fen hast.
3 gu - ten und ge - lieb - ten Hand.